

Holzstammkultur

Geeignet sind sämtliche Arten von Austernseitlingen, Shii-take-Pilz, Stockschwämmchen, Chinesische Stockschwämmchen, Rauchblättriger Schwefelkopf, Samtfussrübling, Südlicher Schüppling, Judasohr (nur auf Holunder)

Man verwendet möglichst frisch gefällte Stämme/Äste von Laub- und Obstbäumen. (Ausnahme: Eichenholz sollte mindestens 2-3 Monate alt sein)

Buchenholz ist für alle hier beschriebenen Pilzarten geeignet.

Die Stammstücke sollten noch genügend Feuchtigkeit enthalten. Wenn sich an den Stirnseiten bereits Risse von mehr als 1 mm Breite zeigen, so muss das Holz vorher durch Beregnen oder besser durch Tauchen in einer Wassertonne gewässert werden.

Der Durchmesser der Stämme sollte zwischen 15-30 cm betragen, die Länge 30-50 cm.

Natürlich können auch längere Stammstücke verwendet werden, aufgrund des Gewichtes werden diese aber sehr unhandlich.

Ausnahme: Der Shii-take-Pilz und das Judasohr wachsen gut auf so genanntem Knüppelholz von 8-15 cm Durchmesser und einer Länge von etwa 1,20 m.

Wenn die Hölzer nach dem Fällen noch länger als ein paar Tage im Freien gelagert wurden, ist es zweckmässig von beiden Stirnseiten eine etwa 3 cm dicke Scheibe abzusägen und zu verwerfen; dort können nämlich schon Sporen von fremden Pilzen eingedrungen sein.

Beimpfen der Hölzer---siehe verschiedene Impfmethoden.

Einmieten

Die so genannte Durchwachsphase, in der das Pilzmyzel das Holz besiedelt, wird am besten an einem vollschattigen Platz im Garten oder auch in einer Scheune/Abstellraum oder im Keller durchgeführt. Dazu werden die Hölzer dicht aufeinandergelegt und mit Laub, Stroh, Folie (mit Luftlöchern) oder alten Säcken abgedeckt.

Geeignet ist auch ein Folientunnel, der aber keinesfalls der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein darf, da die kritische Temperatur von 30 Grad dann schnell überschritten werden kann, und das Pilzmyzel abstirbt.

Die Hölzer sollten von Zeit zu Zeit kontrolliert, und während längeren Trockenperioden befeuchtet werden.

Die Hölzer können auch in Plastiksäcken (mit wenigen Luftlöchern) in einem Raum mit Temperaturen zwischen 12 und 25 Grad gelagert werden. Am besten wächst das Myzel der meisten Pilze bei einer Temperatur um 20 bis 24 Grad. Bei niedrigeren Temperaturen wächst das Myzel entsprechend langsamer; dadurch dauert das Durchwachsen länger und die Gefahr daß die Holzstämme von Fremdpilzen besiedelt werden ist sehr viel größer.

Ein 120 Liter Abfallsack sollte etwa 5-6 Löcher von ca. 0,5- 1 cm Durchmesser bekommen.

Nach einiger Zeit ist vor allem um die Impfstellen herum das Myzelwachstum zu beobachten.

Die Stämme bleiben bis zur vollständigen Besiedlung in der Miete.

Diese Phase dauert je nach Pilzart und dem verwendeten Holz mehrere Monate.

Bei Weichholz ist die Durchwachsphase unter optimalen Bedingungen nach etwa 3-5 Monaten abgeschlossen, bei Hartholz kann es bis zu 12 Monate dauern.

Die vollständige Besiedlung ist daran zu erkennen, dass sich weisses Pilzmyzel an den Stirnseiten der Hölzer zeigt.